

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1814**

26.5.1814 (No. 21)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014886)

# Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag, N<sup>o</sup>. 21. den 26. May, 1814.

## Öeffentliche Bekanntmachung.

Die Höchstverordnete provisorische Regierungs-Commission findet sich durch manche Unregelmäßigkeiten in den an sie gerichteten Eingaben veranlaßt, für alle bey ihr und bey anderen Staatsverwaltungsbehörden einzugebende Official-Berichte, so wie Vorstellungen und Bittschriften der Unterthanen, folgende allgemeine Form zu bestimmen:

1. Alle Eingaben müssen auf beschnittenem Papier und auf ganzen Bogen, in gewöhnlichem Folio-Format, und, sofern sie nicht von Officialen kommen, in der Regel auf gestempelttem Papier in diesem Format geschrieben oder damit belegt werden. Nur, wenn die Vorstellung actenmäßig geschrieben auf einem Stempelbogen in kleinerem Formate Platz hat, ist dieser zulässig.

2. Auf der ersten Seite wird oben kurz bemerkt:

- a. die Behörde, an welche die Eingabe gerichtet ist;
- b. die Behörde oder Person, mit Qualität, Vor- und Zunamen und Wohnort, von welcher sie kommt;
- c. der Gegenstand der Eingabe und die oberliche Verfügung, wodurch sie etwa veranlaßt ist;
- d. das Datum der Eingabe.

Auf dem unteren Drittheil der ersten Seite fängt die Darstellung der Sache selbst, ohne alle Curialien, an, so wie diese auch am Schlusse wegbleiben. Die Vorstellung muß entweder vom Supplicanten eigenhändig, oder von dem, welcher von ihm mit der Abfassung beauftragt worden, unterschrieben werden.

3. Jede Eingabe muß verständlich abgefaßt, und rein und leserlich geschrieben seyn, und es müssen solche Personen, die in schriftlicher Darstellung ihrer Gedanken oder in einer guten Handschrift nicht geübt sind, ihren Vortrag von Kundigeren aufsetzen oder abschreiben lassen.

Wer diese Vorschriften vernachlässigt, hat es sich selbst bezumessen, wenn die Eingabe unberücksichtigt liegen bleiben sollte.

Oldenburg, aus der provisorischen Regierungs-Commission, den 11. May, 1814.

v. Brandenstein. Leuz. Menz. Schloifer. Bunde.

v. Harten.

## S c h e m a.

Der Voigt N. zu N.... An  
berichtet über . . . . . die höchstverordnete provis-  
in Folge Rescripts vom 30. forische Regierungs-Com-  
April d. J. mission  
den 11. May 1814. in Oldenburg.

Der Bürger N. zu N.... An  
bittet um . . . . . den höchstverordneten Ober-  
den 11. May 1814. Gemeinderath  
in Oldenburg.

## Öeffentliche Verkäufe.

1) Otto Gerriets Müller Ehefrau, Sophie Catharine geborne Pflugmacher, will mit Bewilligung ihres Ehemannes das von ihnen bewohnte, zur Handlung und Wirtschaft bequem eingerichtete, im Jahre 1806. neu erbaute, zu 4550 Rthlr. versicherte, May 1815. in den natürlichen Besitz zu nehmende Haus, Scheune, Backhaus und Garten in Schortens mit den Erbheuern und Lieferungen, welche daran und davon geleistet werden müssen, am Dienstage den 31. May d. J., Nachmittags 2 Uhr, in des Herrn Linz Wohnung auf dem Rathhause zu Jever, durch den Herrn Districts-Notar Garlisch, bey welchem die Bedingungen auch vorher zu erfahren sind, öffentlich in einem Aet verkaufen lassen.

2) Am Dienstage den vier und zwanzigsten (24.) May d. J., Vormittags eilf (11) Uhr, soll auf

Hockfel in dem Gasthause des Herrn Westendorf durch einen Beamten das daselbst im Hafen liegende Galtlot Schiff von etwa einhundert zehn (110) Rocken Lasten groß, welches im Jahre achtzehnhundert vier (1804.) auf der Weser von sehr schönem Eichen- und Buchenholze vom Schiffszimmermeister Oltmanns gebauet ist, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Varel, 1814. May 10.

H. D. Neumeyer.

3) Der Hausmann Jürgen Block zu Brake läßt sein vormaliges Purrische, auf der herrschaftlichen neuen Anlage daselbst belegenes, vor wenig Jahren neu erbauetes Haus Nr. 71, nebst dabey befindlichem großen Schweinehofen und Apartement, auch einen hinter dem Hause befindlichen guten Küchen-Garten am 28. Juny d. J. Nachmittags 2 Uhr in des Gastwirths Ulrich Hause zu Brake durch Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen. Das Haus ist 48 Fuß lang, 36 Fuß breit, hat 4 schöne geräumige Stuben nebst 4 Kammern, 2 Küchen, einen großen Saalboden, guten Dielenraum, auch bey'm Garten fließend Wasser. Uebrigens ist es wegen seiner guten Lage in dem jetzt nahrhaften Flecken Brake jedem Handlung und Gewerbe treibenden Manne zu empfehlen.

Ovelgönne, den 15. May, 1814.

Gr. v. Ranzow.

4) Durch den Druck der Umstände gezwungen, biete ich mein in der Haarenstraße belegenes, mit der Militair-Nummer 457 bezeichnetes, vor 10 Jahren massiv aufgeführtes, bisher zur Wirthschaft von mir benutztes Wohnhaus Liebhabern hiemit öffentlich zu Kaufe an. In diesem Hause von zwey Stockwerken befinden sich im Erdgeschoß 3 Stuben mit Ofen, 2 Schlafkammern, Küche, Schenk- und Speisekammer nebst geräumigen Keller. In der obern Etage ein Saal, zwey Stuben, eine Stube mit Ofen, Küche und geräumiger Boden. Hinter dem Hause eine verdeckte Regeibahn von 110 Fuß Länge nebst Regeilstube mit Ofen, ein Platz mit einem vortrefflichen Wasser liefernden Brunnen, ein schöner Garten mit zwey Spargelbeeten und einigen tragbaren Obstbäumen. Hinter der Regeibahn noch ein 24 Quadratfuß großer Platz der zum Garten gezogen werden kann. Das Haus liegt übrigens zur Wirthschaft wie zur Handlung gleich bequem und kann zur Betreibung jedes bürgerlichen Geschäftes eingerichtet und genutzt werden.

Weber, Gastwirth.

Obiges, dem Herrn Gastwirth Weber gehörige und näher bezeichnete Wohnhaus soll am Montage den 6. Juny d. J. durch Unterzeichneten und im

Hause desselben, in Beiseyn eines Notars, öffentlich meistbietend verkauft werden. Schulz, Mäcker.

5) Das unter Nr. 325. an der kleinen Kirchenstraße belegene, gegenwärtig von dem Herrn Buchbinder Voigt bewohnte Haus nebst dem hinter demselben befindlichen Stall, worin in der untern Etage 3 Wohnzimmer und Küche, in der zweyten Etage 2 Zimmer, auch über denselben sehr geräumige Boden befindlich, soll am Freytag den 3. Juny d. J. durch Unterzeichneten und im Hause desselben öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schulz, Mäcker.

6) Berend Wulf, Hausmann zum Freidenmoor, läßt am ein und dreyßigsten May d. J., Nachmittags von zwey Uhr an, auf seiner Bau zum Freidenmoor 1 braunen vierjährigen Hengst mit Wessle und 3 weißen Füßen, 1 Enten-Füllen, etwa 8 milchende Kühe, 5 güste Kühe, 5 zweyjährige Ochsen, 10 Kinder, 1 überjährige Quene, 1 dreyjährigen Bullen, 12 Kälber und einlge Schaafe und Schweine öffentlich meistbietend verkaufen.

7) Auf Ansuchen des Herrn Einnehmers Caspar Dittler, wohnhaft zu Frisforth, als Vormund der minderjährigen Kinder des vormaligen Cloppenburgers Amtsjägers Philipp Gerst, namentlich Caspar, Johann Bernard, Philipp Franz und Anton Gerst, wovon der erste Buchbinder, die übrigen ohne Gewerbe und sämtlich zu Krapendorf wohnhaft sind, wird am zehnten Junius zum endlichen Zuschlag des zu Krapendorf an der Landstraße belegenen, mit der Einquartirungsnummer 142. bezeichneten, und gedachten Minderjährigen mit ihrer Mutter Johanna Dittler gemeinschaftlich gehörenden Gerst Hauses mit dahinter belegenen Garten geschritten werden. Dieser endliche Zuschlag wird in Gegenwart des Herrn Mitvormundes Anton Buchholz, Kaufmann in Cloppenburg, in dem Hause des Herrn Municipalraths Adolph Feigel zu Krapendorf des Morgens zehn Uhr vor sich gehen, und können die Kaufsbedingungen bey Unterzeichnetem, als Notar des Cantons Kloppeburg, residirend zu Elmstedt, mit dem Verkaufe oberlich beauftraget, jeder Zeit eingesehen werden. Schließlich dienet zur Nachricht, daß bereits im Termine des provisorischen Zuschlages für das angezeigte Haus und Garten drey tausend sieben hundert zehn Franken gebotthen worden.

Fr. Dittler.

Zu verkaufen.

1) Sehr gute neue Bohnenstangen à 2 Nthlr. Gold pr. Schock bey

Schidmann, auf dem Stau-

2) Unterzeichnete erwarten in wenigen Tagen am Varel: Ziele eine Ladung bestes Liverpooler Küchen-Salz, die sie auf Lieferung oder nach Ankunft, entweder im ganzen oder getheilt, zu billigen Preisen verkaufen werden. Auch haben dieselben ein ansehnliches Lager von ganzen und halben Weinbouteillen verschiedener Gattung zu äußerst billigen Preisen.

Varel, den 21. May, 1814.

Melchior Grog et Comp.

3) Bestes getrocknetes Liverpooler Salz in Säcken von 8 Viertel Bremer Maas oder  $6\frac{1}{2}$  Scheffel hiesige Maas, per Sack zu 3 Rthlr. 12 Gr. Gold, bey

Wittwe Mehrens

auf der Achternstraße in Oldenburg.

4) Die bekannten sehr gesunden Tyroler Bitterkräuter des Herrn Ude habe ich in Commission zu verkaufen. Oldenburg, May 1814.

E. Caminada.

5) Ein vor ungefähr sechs Jahren neu gemachtes sehr gutes Billiard von mittler Größe, aus Mangel an Platz, je eher je lieber. Nachricht darüber giebt der Tischlermeister Kruse an der Strauße in Oldenburg.

6) Ich erwarte mit Erstem eine Parthey Mühlensleine von verschiedener Größe, auch sind bey mir große und kleine Schleifsteine zu haben.

J. B. Peters, in Varel.

7) Unterzeichnete hat von England Steinzeug erhalten, welches sie zu billigen Preisen verkauft.

W. E. Kuhlmann Wittwe,

wohnhaft in der Strauße Nr. 566.

8) Unterzeichneter empfiehlt sich bestens mit einem completen Lager von Legge und Dehlsteinen, auch ist bey ihm zu haben eine Parthey ganz neu angekommene holländische Kräuter, welche vorzüglich auf Brantwein zu setzen zu empfehlen sind, getrocknete Orangen; und Citronenschalen, ganz neu angekommener Ostindischer und Caroliner Reis zu 12 und 14 Gr. das Pfund, von allen Sorten Caffre zu 24, 26 und 28 Gr. das Pfund, feinen und ordinären Rassinade, sehr guten Melis und feinen Canaries Lumpen, ächten Konaster und Portoriko in Rollen und bey einzelnen Pfunden, vorzüglich schöner Jamaica Rum, bey einzelnen Bouteillen 36 Gr. bey Ankern billiger.

Strohm, am Damm 123.

9) Ich habe noch eine kleine Parthey ganz frischen Lindner Steinkalk in Orhosten vorräthig, und erwarte in 2 bis 3 Tagen eine größere Parthey, die ich zu  $2\frac{1}{2}$  und 3 Rthlr. frey ins Schiff verkaufe.

Bremen, den 24. May, 1814.

Joh. Fr. Strüver, Buchtstraße Nr. 38.

10) Ein Landgut 115 bis 120 Jüß groß in einer der besten Gegenden des Landes, welches gegenwärtig 1100 Rthlr. Feuer trägt und an welchem jährlich große Verbesserungen gemacht werden können, ist unter der Hand zu verkaufen. Nähere Nachweisung und Kaufbedingungen sind bey dem Herrn Grefstier und Kaufbedingungen sind bey dem Herrn Proprietär Hoting in Oldenburg zu erfahren. Zur vorläufigen Nachricht dient, daß ein Theil des Kaufschillings zinsbar stehen bleiben kann, wenn es der Käufer verlangt.

### Zu vermieten.

1) Eine Stube nebst Schlafkammer mit Meubeln ist zu vermieten Baumgartenstraße Nr. 303.

2) Ich bin gewillt, meine zu Rastede in der Sünder Bauerschaft belegene Kötherey, bestehend in einem vor 10 Jahren neu erbauetem Wohnhause, worin zwey Stuben mit eisernen Ofen, eine Schlafkammer, auch ein guter Brunnen sich befinden, an Ländereyen ein Kamp circa sechs Jüß groß, wovon ohngefähr eilf Scheffel Saat cultivirt sind, auch einen nahe dabey belegenen ohngefähr fünf Jüß großen Placken von gutem Boden, wovon zehen Scheffel Saat cultivirt sind, worauf drey Kühe gehalten werden können; auf Michaeli d. J. anzutreten, am 26. Julius d. J. Nachmittags 1 Uhr in des Gastwirths Henrich Gerhard Müllers Hause zu Rastede zu verheuern. Auch sollen alsdann die Früchte auf dem Halm meißbietend verkauft werden. Liebhaber wollen sich daselbst einfinden, die Conditionen vernehmen und bieten.

Rastede, den 20. May, 1814.

Fiedler, reitender Förster.

3) Eine Stube mit einer Schlafkammer und Meubeln, unten, vorn nach der Straße, gleich anzutreten, bey der

Wittwe Meinardus.

### Gestohlen.

1) In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. sind mir folgende Gold- und Silber Waaren mittelst Einbruch gestohlen, als:

Silber Geräth.

Ein Zuckerkorb mit Einsatz von Glas, der Fuß achteckig, mit Schrauben befestigt, und hteran, so wie am Handgriff, der französische Stempel; ein großer Postagelöffel mit ovalem Schilde, besonders kennlich an einem Fehlstiche im Graviren auf dem Stiele; ein ovaler Zuckerstreulöffel, der Stiel von Ebenholz; sechs Stück besonders schwere Theelöffel von verschiednen Goldschmiedern verfertigt, zwey mit H. C. I. vier mit B. H. gestempelt, die Stiele am Ende mit

Blättern; zwey Dukend Eßlöffel; zwey Leibschlüssel; eine vergoldete viereckige Leibschnalle von Silberdrath; zwey meerschäumne Pfeifenköpfe mit silbernem Beschlage, wovon der eine einen besonders langen Hals mit Nissen hat; ein porcellainener Pfeifenkopf mit silbernem Beschlage, worauf eine Weintraube gemahlt ist mit der Inschrift: der vertreibt die Sorgen; einige maserne Pfeifenköpfe mit silbernem Beschlage; eine silberne Kokarde mit dem Herzogl. Oldenburgischen Wapen und den Buchstaben P. F. L.; zwey Paar silberne Sporen, ein Paar mit Schrauben, das andere zu Riemen eingerichtet. Außerdem sind eine Menge nicht besonders zu bezeichnende Silberwaaren gestohlen, als: mehrere Schuh- und Weinschnallen, Zuckerringen, silberne Ohrringe mit Böhmischen Steinen, ein Paar große achteckigte Schuhschnallen, mehrere kleine französische moderne Schuhschnallen, und viele andere silberne Kleinigkeiten, porcellainene Pfeifenköpfe &c.

#### Gold-Arbeiten.

Ein goldner Ring mit Glas, unter welchem zwey Herzen auf Elfenbein gemahlt; ein goldner Ring mit der Inschrift in Email: amitié et souvenir; zwey goldene Ringe in Drath-Arbeit; mehrere dito mit Perlen und oben mit einem goldenen Herzen; ein Paar goldene Ohrringe mit einem Vergiftweinnicht in Email; eine dito Halskette mit Schloß in Form einer Sonne; ein Halsband von Haaren mit einer Einfassung von Gold und einem Kreuz von Achat; ein Paar starke goldne Ohrringe, worin eine Haarflechte gelegt werden kann; verschiedene Tchnadeln mit Anfern; ein großer goldner Halschmuck mit dito Medaillon, von besonders starker Dratharbeit, mit Glas und Einlage von Elfenbein, auf welchem auf der einen Seite ein Rosenbouquet und auf der andern ein Postament mit Guirlanden und dem Buchstaben T. gemahlt war, dieser Schmuck ist von zweyfachen Ketten, an den Enden mit Haken versehen und nebst dem Medaillon gewiß 16 Louisd'or werth; ein Paar große goldene Drath-Ohrringe, unten und oben an einem Herzen kenntlich; eine Tchnadel von Dratharbeit mit einem halben Monde, neben welchem fünf Sterne angefügt sind; außerdem noch viele Ringe und Ohrringe ohne besondere Kennzeichen; fünf Tchnadeln mit schwarzem oder rothem Achat, eine goldene Halskette, dito Petschaft, ein dito Petschaft mit Achat, ein Louisd'or in Gold und drey Silbergeld.

Wer den oder die Thäter des Diebstahls entdeckt, so daß ich auch nur einen Theil meines Eigenthums

wieder bekomme, erhält eine Belohnung von 75 Rthlr. Gold.

H. E. Jacoby,  
Gold- und Silber-Arbeiter in Barel.

#### Verloren.

1) Bey den Kriegsführen im July 1813. ist dem Johann Friedrich Hollerort zum Jahderberge ein beschlagener Wagen, J. D. bezeichnet, in Oldenburg weggekommen; wer ihm Nachricht davon geben und zu dessen Wiedererhaltung verhelfen kann, dem wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

2) Zwischen Großenfel und Ellwürden 20 Säcke J. G. F. gezeichnet, die der FINDER gegen eine Belohnung bey Schwitke Töpfern zum Großenfel oder Wittwe Gruben zu Ellwürden abliefern wolle.

#### Personen die in Dienst verlangt werden.

1) Es wird eine Wärterinn bey einem einzigen Kinde gesucht, welche je eher je lieber antreten kann. Nähere Nachricht wolle man in der Expedition dieser Anzeigen erfragen.

2) Der Kupfermeister Wilhelm Volkens in Eckwarden wünscht je eher je lieber 3 oder 4 Gesellen zu haben; er verspricht guten Lohn und reelle Behandlung.

3) Der Zimmermeister Friedrich Feldhus in Eckwarden wünscht 2 oder 3 Zimmergesellen zu haben, welche gleich in Arbeit treten können. Er verspricht bey reeller Behandlung auch guten Lohn.

4) Ein junger Mensch von 13 bis 14 Jahren, welcher Lust hat, die Mahler-Profession zu lernen, kann sich bey mir melden.

Oldenburg, den 18. May, 1814.

J. Köster.

5) In einer Gewürz- und Kornhandlung wird ein Lehrling verlangt, der gut rechnet und schreibt, von guter Herkunft ist und gleich antreten kann. Nähere Nachricht giebt die Expedition dieser Anzeigen. Oldenburg, den 23. May, 1814.

6) In einer ansehnlichen Detail- und Gewürzhandlung auf dem Lande wird gegen Martini d. J. ein Lehrling gesucht. Nähere Nachricht ist beym Buchdrucker Gerh. Stalling zu erfragen.

#### Gelder die anzuleihen gesucht werden.

1) 500, 1000, 1500, 2000 und 3000 Rthlr. werden auf die erste Hypothek mit 5 pr. C. Zinsen anzuleihen gesucht. Nähere Nachricht bey

Schulz, Mäcker.

(Hiebey eine Beylage.)

### Aufforderungen.

1) Der vor 3 Jahren nach Ost- oder Westfriesland gegangene, 18 Jahr 4 Monat alte, Johann Hinrich Busselmann aus Westerborg wird von seinen fränklichen Eltern dringend gebeten, Nachricht von seinem Aufenthaltsorte zu geben und seiner Dienstpflichtigkeit Genüge zu leisten, weil die Nr. 32. für ihn gezogen worden.

2) Mein Sohn Dierk Ahrens wird hiedurch auf das dringendste aufgefordert, sich unverzüglich wieder zum Dienst bey dem Oldenburger Contingent zu stellen, da ich schon jetzt mit schwerer Execution belegt bin, und, falls er sich nicht wieder stellt, ganz ruiniert werde. Klippanne, den 24. May, 1814.

Dierk Ahrens.

### Bermischte Nachrichten.

1) Die zu dem neuen Bau der hiesigen Pastorey und Scheune erforderlichen Materialien an Eichen und Tannenholz, Reit, Schachte, Wehden, Sand, wie auch die Zimmer, Tischler, Maurer, Schmiede, und Decker, Arbeit nebst dem Handhofsdiensst sollen am 31. May des Nachmittags 1 Uhr in der Wittwe Kamien Hause hieselbst mindestfordernd ausverdingen werden. Riß und Bestick ist bey dem Juraten Jarborg in Strückhausen zur Einsicht zu erhalten.

2) Ich wohne jetzt bey dem Herrn Claussen an der Achternstraße.

Osthoff, Dr.

3) Es werden die Interessenten der Wittwen, und Waisen, Casse, so wie diejenigen, welche dieser Casse mit Capital, Schulden verhaftet sind, erinnert, die

zwischen den 10. und 20. künftigen Monats wieder fällig werdenden resp. halbjährigen Beyträge und Zinsen in diesem Termine ohnfehlbar zu bezahlen, und sich nur des Vormittags mit der Bezahlung einzufinden. Für die mit der fahrenden Post eingehenden Gelder muß die verordnungsmäßige Wagensmeistergebühre fürs Herumbringen der Briefe von der Post beygelagt werden.

Oldenburg, den 23. May, 1814.

Kruse, p. t. Buchhalter.

4) Ich warne hiemit einem jeden, sich des unersaubten Fischens in der obern Hunte und der sogenannten Wardenburger Fischerey, imgleichen in den auslaufenden Wassern und Braken, mit Sehzangel, Garn und Körben gänzlich zu enthalten. Ich werde selbst und durch andere vigiliren und den Unbefugten zur gerechten Strafe zu ziehen wissen.

Oldenburg, 1814. May 24.

Hinrich Lichtenberg,

Fischer, wohnhaft auf dem Stau.

5) Diejenigen, welche aus weyl. Cammerschreiber Behnken Vergantung annoch Gelder restituiren, werden erinnert, diese Rückstände binnen 8 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls solche gerichtlich werden beygefordert werden.

Claussen,

### Geburts-Anzeigen.

1) Heute wurde meine liebe Frau, gebohrne Gelsstede, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Barel, den 20. May, 1814.

Ant. Siegm. Eyring.

### Druckfehler.

Im vorigen Stücke: Oeffentliche Bekanntmachungen Nr. 3. 3. 5. sind nach dem Worte einzugehenden folgende Worte ausgelassen: Official, Berichte, so wie Vorstellungen und.



